

109-4/134

MINISTERSTVO NÁRODNÍ BEZPEČNOSTI
ARCHIVNÍ A STUDIJNÍ ODBOR

Došlo

109-4/134

Čj.

Přílohy

listů 14

ST S

IV. B - 3 / 43.

a, b, i, k.

St.M. VI B - 3 k/43.

Prag, den 29. Januar 1945.

2130,

KR-FS:

An den
Jugendführer des Deutschen Reiches
und Reichsjugendführer der NSDAP,
Herrn Reichsleiter Arthur Axmann,
Berlin-Charlottenburg,

Kaiserdamm 45.

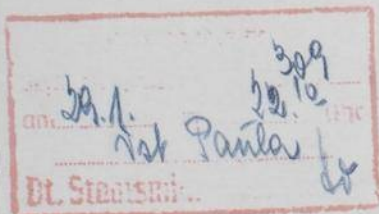
Lieber Parteigenosse Axmann !

Gebietsführer Knoop hat mir gemeldet, dass er in der Zeit vom 6.2. bis zum 3.3.d.Js. zur Partei-Kanzlei nach München kommandiert sei. Die augenblickliche Lage in Böhmen und Mähren, die an alle Dienststellen meines Geschäftsbereichs hohe Anforderungen stellt, veranlasst mich zu der dringenden Bitte, darauf hinzuwirken, dass Knoop im kommenden Monat in Prag bleibt. Für baldige Rückantwort wäre ich dankbar.

Mit herzlichen Grüßen und

Heil Hitler !
Jhr

gez. Frank .



St. S. - II B - 3/43

+29.1 2210 NR. 309 KR (21) VST PAULA/ RIMARENKO+

Prag, den 29. Januar 1945.

2

20. 1. 1945
1.)

KR-FS:

An den
Jugendführer des Deutschen Reiches
und Reichsjugendführer der NSDAP,
Herrn Reichsleiter Arthur Axmann,
Berlin-Charlottenburg,

Kaiserdamm 45.

Lieber Parteigenosse Axmann !

Gebietsführer Knoop hat mir gemeldet, dass er in der Zeit vom 6.2. bis zum 3.3.d.Js. zur Partei-Kanzlei nach München kommandiert sei. Die augenblickliche Lage in Böhmen und Mähren, die an alle Dienststellen meines Geschäftsbereichs hohe Anforderungen stellt, veranlasst mich zu der dringenden Bitte, darauf hinzuwirken, dass Knoop im kommenden Monat in Prag bleibt. Für baldige Rückantwort wäre ich dankbar.
Mit herzlichen Grüßen und

H e i l H i t l e r !
J h r

gez. F r a n k .

2.) Zum Vorgang.

Auszug aus dem hies. Fernschreiben vom 25.1.d Js. -
Zeichen St.M. II C - 1 k/45g, Punkt 7:

Gebietsführer Knoop bittet, von dort folgendes Fernschreiben an Reichsjugendführer Axmann zu richten:
"Lieber Parteigenosse Axmann! Gebietsführer Knoop teilt mir mit, daß er in der Zeit vom 6.2. bis 3.3. 1945 zur Partei-Kanzlei nach München kommandiert sei. Der im Augenblick zu bewältigende Durchtransport, die Aufnahme von Evakuierten und die hohe Zahl von Gemeinschaftseinrichtungen der Jugend in Böhmen und Mähren veranlassen mich, Sie dringend zu bitten, von einer Kommandierung im Monat Februar abzusehen. Für Ihre Rückantwort wäre ich Ihnen sehr dankbar."

17083

Der Chef der Befehlsstelle
Böhmen und Mähren
der Reichsjugendführung

Prag IV, den 25. I. 1945.
Kn./De. 4

Aktenvermerk an den Chef des Ministeramtes,
SS-Standartenführer,
Herrn Ministerialrat Dr. G i e s ,
Pr a g IV.
Czernin-Palais

Betr.: Meine Kommandierung nach München.

Ich halte es im gegenwärtigen Zeitpunkt und mit Rücksicht auf eventuell durchzuführende Verlegungsmassnahmen für unhaltbar, der für den Monat Februar von der Reichsjugendführung erhaltenen Kommandierung nach München nachzukommen. Ich wäre Ihnen daher sehr dankbar, wenn der Herr Staatsminister an den Reichsjugendführer ein Fernschreiben folgenden Inhalts richten würde.

Knoop
Gebietsführer

An
Reichsjugendführer A x m a n n ,
B e r l i n .

Lieber Parteigenosse Axmann !

Gebietsführer Knoop teilt mir mit, dass er in der Zeit vom 6.2. bis 3.3.1945 zur Parteikanzlei nach München kommandiert sei. Der im Augenblick zu bewältigende Durchtransport, die Aufnahme von Evakuierten und die hohe Zahl von Gemeinschaftseinrichtungen der Jugend in Böhmen und Mähren veranlassen mich, Sie dringend zu bitten, von einer Kommandierung im Monat Februar abzu-
sehen. Für Ihre Rückantwort wäre ich Ihnen sehr dankbar.

Zum Vorgehen 25. I. 1945

St. M. *U 30-32/43*

Der Reichsprotektor

in Böhmen und Mähren

-M.d.F.d.G.b.-

Nr. _____/43

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Konten der Oberkasse:

Postsparkassenkonto Nr. 98.500 und Girokonto bei
Nationalbank für Böhmen und Mähren in Prag.

- Adjutant -

Prag IV, den 24. März 1943

Fernsprechanschlüsse: Prag 60141, 31045, 60951, 64450

An

W-Obersturmbannführer Dr. G i e s

Czernin-Palais

Eing.: 24. MRZ. 1943

Anliegend überreiche ich wunschgemäß die Abschrift des
Schreibens des Oberst-Gruppenführers an Herrn Reichsminister
Dr. L a m m e r s vom 20. 1. 1943 zur Vervollständigung der
dortigen Akten.

Anlage

W-Sturmbannführer

Handwritten notes:
1. Akten vollst. ✓
2. Schreiben an d. R.
! 2/4.43
C. G. IV B-3 L/43

22. III. 1943

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen :

W-Sturmbannführer Kluckhohn.

In Sachen Reden am 1. Jahrestag der neuen Protektoratsregierung bitte ich um die Erledigung der hies. Zuschrift vom 3.2.d.Js. - Zeichen St.S. IV B - 3/43.

29025

W-Obersturmbannführer.

2.) Wv. am 19.4.1943 bei dem Unterzeichner.

Prag, den 3. Februar 1943. 7

3. 11. 1943

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen :

W-Sturmbannführer Kluckhohn.

W-Gruppenführer Frank hat von dem zurückfolgenden Vorgang Kenntnis genommen. Ich wäre dankbar, wenn Sie mir zur Vervollständigung der hies. Akte eine Abschrift des Schreibens vom 20.1.d.Js. zuleiten würden.

17007

h

W-Obersturmbannführer.

2.) Wv. am 15. ^{3.} 1943 bei dem Unterzeichner.

Wiedervorgelegt am 15. 2. 43
15. 3. 43

Abschrift !

Der Reichsminister und Chef
der Reichskanzlei
Rk. 872 D

Berlin W 8, den 25. Januar 1943
Voßstraße 6
(z.Z. Feldquartier).

An
den stellv. Reichsprotector in Böhmen und Mähren,
Herrn $\frac{1}{2}$ -Oberst-Gruppenführer und Generaloberst
der Polizei D a l u e g e,
P r a g IV.

Betrifft: Reden am 1. Jahrestag der neuen Protektorats-
regierung.

Zum Schreiben vom 20. Januar 1943.

Sehr verehrter Herr Generaloberst !

Die Reden, die anläßlich des 1. Jahrestages der neuen Protektoratsregierung von Ihnen und von Minister Dr. Krejci gehalten wurden, habe ich mit Interesse gelesen. Bei der gegenwärtigen Kriegslage glaube ich dem Führer diese Reden nicht unterbreiten zu können, um seine ohnehin bis zum äußersten angespannte Belastung nicht noch zu vergrößern. Ich behalte mir aber vor, dies nachzuholen, wenn eine Entspannung der Lage hierzu die Möglichkeit bietet.

H e i l H i t l e r !

Ihr sehr ergebener

gez. Dr. Lammers.

A b s c h r i f t !

9

-m.d.F.d.G.b.-

20. Januar 1943

Sehr geehrter Herr Minister !

In der Anlage übersende ich Abschriften der Reden vom ersten Jahrestag der neuen Protektoratsregierung, und zwar eine Rede vom Minister Dr. Krejci, die zweite Rede meine Antwort darauf.

Ich bitte zu entscheiden, ob es notwendig ist, die Reden dem Führer vorzulegen.

Mit Heil Hitler !

Ihr ergebener

gez.: D a l u e g e

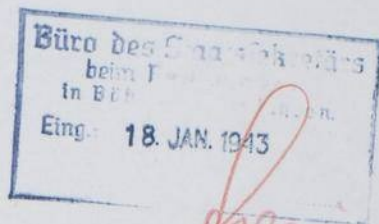
22092

Sicherheitsdienst RfH
SD-Leitabschnitt Prag

Prag-Bubentich den 17.1.1943
Sachfenweg
Fernsprecher 77444

10

An den
Herrn Staatssekretär beim
Reichsprotector in Böhmen und Mähren
44-Gruppenführer K.H. Frank



Prag

Betr.: Empfang der Protektoratsregierung durch den Stellvertre-

tenden Reichsprotector.

Vorg.: ohne

Der Vorsitzende der Protektoratsregierung Krejčí beabsich-
tigt bei dem Empfang am 19.1.1943 folgende Ansprache an den Reichs-
protector zu richten :

82002

Eure Exzellenz !

Es ist ein Jahr her, als an dieser Stelle der Herr Stellvertreten-
de Reichsprotector 44-Obergruppenführer und General der Polizei
Heydrich die neue Protektoratsregierung empfing.

Der heutige erste Jahrestag des Regierungsantrittes gibt uns
Gelegenheit, über unsere Tätigkeit im abgelaufenen Jahre Rechnung
abzulegen.

In ihrer Erklärung vom 19. Januar 1942 bekannte sich die Protek-
toratsregierung klar und eindeutig zu Führer und Reich und
setzte sich zum Ziel, das Volk und vorallem die Jugend in diesem
Raume zum Einsatz aller Kräfte für den grossdeutschen und euro-
päischen Endsieg zu führen und zu erziehen und gegen alle in-
und ausländischen Zersetzungs- und Zerstörungsversuche zu käm-
pfen.

Ich kann wohl Eurer Exzellenz versichern, dass sämtliche Regie-
rungsmitglieder das grösste Bestreben hatten, das in sie gesetz-
te Vertrauen nicht zu enttäuschen und zu erreichen, dass die von
ihnen geleiteten Verwaltungszweige ihre Aufgaben erfüllen.

Leider erfüllte sich nicht der in der Regierungserklärung aus-
gesprochene Wunsch, nie wieder möge der Unterstand und die

Anschreiben

Unterstand und die II 23-3443

11

Skrupellosigkeit verbrecherischer Elemente auf unserer Bevölkerung Einfluss erlangen. Es kam zu der meuchlerischen Vernichtung des Lebens des Herrn Stellvertretenden Reichsprotectors General Heydrich gerade in einer Zeit, in der die neue Regierung sich Dank seiner gütigen Unterstützung berechtigt glaubte, mit Vertrauen einer künftigen, gedeihlichen Entwicklung entgegenzusehen zu dürfen. Die Grossmut des Führers und des Reiches gaben jedoch dem tschechischen Volke und der Regierung von neuem Gelegenheit zu versuchen, durch eine gesteigerte ehrliche Arbeit die schreckliche Schuld einiger verbrecherischer Angehöriger des tschechischen Volkes auszulöschen.

In diesem Bewußtsein steigerte die Regierung ihre Anstrengungen und bemühte sich, dass das Bewußtsein der Pflichten gegenüber dem Reiche in alle Schichten des tschechischen Volkes eindringt. Wir wollen in diesem Bestreben auch in dem zweiten Jahre in das wir eben getreten, fortfahren, damit wir in unermüdlicher treuer Arbeit zum Wohle und somit auch unserer Länder die Ziele, die uns in unserer vorjährigen Erklärung gesetzt haben, erfüllen können.

Wir danken Eurer Exellenz für den wertvollen Beistand und Unterstützung, die Sie uns bei Erfüllung unserer Pflichten im verflossenen Jahre gewährt hat und bitten, Eure Exellenz möge uns auch in den weiteren Jahren unserer Tätigkeit ihren Beistand angedeihen lassen. "

Der Wortlaut der Rede ist noch nicht endgültig. Krejčí beabsichtigt den endgültigen Wortlaut nach Rücksprache mit seinem persönlichen Referenten in den Vormittagstunden des 18.1.1943 festzulegen.

Krejčí
47 Sturmbannführer

K
Einen Vortrag.

/ 27/2.43.

Programm

P 12
9/16/11

zum Jahrestag der Neubildung der Protektoratsregierung
am 19. Januar 1943.

18.I.1943.

12.00 Uhr Sonderkonferenz der deutschen und tschechischen Presse
im Kolowrat-Palais mit einer Ansprache von Minister
Moravec.

19.I.1943.

11.00 Uhr Empfang der Regierung bei Staatspräsidenten Dr. Hácha. ✓

12.00 Uhr Empfang der Regierung beim Herrn Stellvertretenden
Reichsprotektor. ✓

22023

W. G. G. G.

- 1) H. Kommission 19. I. 43
- 2) Telegramm Friseur - Hácha
- 3) Prava W. G. G. G.

Herr Staatspräsident !

Am 19. Januar 1942 legten Sie mit Zustimmung des Herrn Stellvertretenden Reichsprotectors die Regierung des Protektorats in unsere Hände.

Dies wurde mit der Notwendigkeit begründet, alle Kräfte des Protektorats Böhmen und Mähren für den Endsieg des Reiches und für die Neuordnung Europas zu aktivieren und die Leistungsfähigkeit des Führungs- und Verwaltungsapparates durch Vereinfachung zu erhöhen.

In Ihrer Ansprache setzten Sie zum Ziele sämtlicher Regierungsbestrebungen, kompromisslos die Neuordnung aufzubauen und auch hier alle Voraussetzungen für den Sieg des Grossdeutschen Reiches zu schaffen.

Das abgelaufene Jahr der Regierungsarbeiten war erfüllt von dem Bestreben, Ihr Vertrauen nicht zu enttäuschen und alles zur Erreichung des von Ihnen gesetzten Programmzieles zu tun. Es war dies in allen Zweigen der Protektoratsverwaltung ein Jahr intensiver Arbeit, um das zu erfüllen, was das Reich von uns erwartet und was zur Sicherung der tatsächlichen Interessen der Bevölkerung unserer Länder erforderlich ist. Eine durchgreifende Neuorganisation der Zentralämter und besonders auch die Aenderung der Art und Weise der Beschlussfassung und Arbeitsmethoden der Regierung, verliehen der Protektoratsverwaltung die nötige Durchschlagskraft und Vereinfachung.

Dnes, kdy vstupujeme do druhého roku trvání této vlády, chceme Vám, pane státní presidentě, především poděkovati za vzácnou laskavost a porozumění, s nímž jste nás v uplynulém roce při plnění našich úkolů podporoval.

Jsem si vědomi toho, že tento druhý rok naší vládní činnosti bude ve znamení dalšího stupňovavého vypětí Říše a že v tomto zasazení nesmí český národ, pokud jde o jeho povinnost k Říši, zůstatí pozadu.

Chceme proto pokračovati i my se zvýšeným úsilím ve své práci k dosažení cílů, jež Jste nám, pane státní president, před rokem určil a jež jsme tehdy ve svém vládním prohlášení bližší rozvedli. Stále vzrůstající porozumění českého lidu pro jeho skutečný prospěch bude nám mocnou vzpruhou při této naší činnosti.

Gestatten Sie, Herr Staatspräsident, dass ich meine Ansprache mit dem Ausdrucke meiner festen Hoffnung schliesse, dass es unter Ihrer weisen Führung der Regierung gelingen wird, ihren Pflichten gegenüber dem Reiche und unserem Volke voll nachzukommen.

2004